

Unternehmenspräsentation zur EinheitsExpo in Potsdam bis 4. Oktober 2020

Großes Interesse von Politikern und Bürgern an LMBV-Schaufenster in Landeshauptstadt



Senftenberg/Potsdam. Die EinheitsExpo zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit öffnete am 5. September 2020 in Potsdam offiziell. Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft mbH stellt dabei im Rahmen der



Landespräsentation Brandenburg am Alten Markt in Potsdam den Wandel des Lausitzer Braunkohlenreviers zum Lausitzer Seenland dar.

Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Staatsministerin Kathrin Schneider ließen sich es am Sonnabend zum Rundgang nicht nehmen, den Kaufmännischen Geschäftsführer der LMBV, Dr. Hans-Dieter Meyer, vor dem LMBV-Ausstellungs-Cube zu begrüßen.

Gezeigt wird auf großformatigen Orthofotografien das Lausitzer Seenland im Jahr 2006 sowie auf der Rückseite im Jahr 2019. Erstaunliches lässt sich da ablesen: Der Tagebau Meuro bei Großräschen beispielsweise ist 2006 noch eine graue Kippenlandschaft, dreizehn Jahre später füllt eine blaue Wasserfläche mit einem Steg am Ufer und einem Hafenbecken die Fläche – der heutige Großräschener See.

Auch eine großformatige Abbildung des „liegenden Eiffelturms“, der stillgelegten Förderbrücke F60 am Bergheider See, ist zu sehen. Außerdem verweist das Unternehmen in seinem Cube auf die Nutzung der entstandenen Gewässer: Liegestühle und Sonnensegel folgen nach den Sanierungsmaßnahmen. So lässt sich der Landschaftswandel auch plastisch darstellen. Über einen QR-Code können Besucher das Unternehmen auch „online“ weiterverfolgen, der Link zur Homepage verweist ebenso wie das Sonderlogo auf das 25-jährige Bestehen des Unternehmens in diesem Jahr.

Die begehbare Stadtkulisse in Potsdam, die noch bis zum 4.Oktober unter dem Motto "Kommen- gucken - staunen" steht, umfasst zahlreiche so genannte City-Cubes, Ausstellungscontainer, und ist so an die aktuelle Corona-Pandemie angepasst. Digitalstelen vermitteln den Besuchern Informationen und Höhepunkte aus 30 Jahren deutscher Geschichte. Ein Wegeleitsystem, das zwischen Freundschaftsinsel, Bassinplatz, Hegelallee, Luisenplatz und Lustgarten führt, hilft bei der Orientierung in der Stadt.



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu





Ministerpräsident Woidke am LMBV-Cube



Medieninteresse zum Eröffnungsrundgang – Zwei Lausitzer im Gespräch



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu





LMBV-Geschäftsführer Dr. Hans-Dieter Meyer und Staatskanzlei-Chefin Dr. Kathrin Schneider vorm LMBV-Cube in Potsdam

---

MLUK: Leichte Entspannung: Niederschläge verbessern Situation an Spree und Schw. Elster

In der länderübergreifenden „Ad-hoc-AG Extremsituation" sind die Zuständigen der Länder Berlin, Brandenburg und Sachsen sowie Lausitzer Bergbauunternehmen vertreten, um gemeinsame Lösungen zu finden





Cottbus. Zum zweijährigen Bestehen der **länderübergreifenden „Ad-hoc-AG Extremsituation“** am 31.08.2020 verhalfen flächendeckende Niederschläge zu einer leichten Verbesserung der angespannten Lage und haben in den Einzugsgebieten von Spree, Schwarzer Elster und Lausitzer Neiße für kurzfristige Entspannung der Niedrigwassersituation geführt.

Die hohen Niederschlagsmengen, von lokal bis zu 60 Liter pro Quadratmeter, ermöglichen es, erste Maßnahmen wieder schrittweise einzustellen. Die generell prekäre Speichersituation hat sich jedoch kaum verbessert. Bei einem erneuten Ausbleiben von Niederschlägen ist von einer zügigen Rückkehr zu den extremen Niedrigwasserverhältnissen auszugehen.



Schwarze Elster

An der Schwarzen Elster haben die ausgiebigen Niederschläge ebenfalls zu einer Verbesserung der extremen Niedrigwassersituation beigetragen. Der etwa 12 Kilometer lange Abschnitt der Schwarzen Elster, welcher zwischen Hoyerswerda und Senftenberg über viele Wochen trockengefallen war, führt aktuell wieder Wasser. Der hierdurch wieder **verfügbare Abfluss wird genutzt, um den Senftenberger See** (Speicherbecken Niemtsch) und den **Geierswalder See** (Restloch Koschen) **mit Wasser zu versorgen**.

Im Stadtgebiet von Senftenberg erfolgt weiterhin die Stützung des Abflusses der Schwarzen Elster durch die Grubenwasserreinigungsanlage Rainitza. Durch das zufließende Niederschlagswasser betrug der Abfluss am Pegel Biehlen am 31.08.2020 1,12 Kubikmeter pro Sekunde. Der mittlere Abfluss für diesen Pegel liegt im August normalerweise bei rund 1,91 Kubikmetern pro Sekunde.

Die **Bewirtschaftung des Senftenberger Sees** (Speicherbecken Niemtsch) zur Niedrigwasseraufhöhung ist aktuell eingestellt. Der aktuelle Wasserstand liegt bei 98,51 Meter NHN (Stand 02.09.2020). Bleiben weitere Niederschläge aus, ist in den kommenden Wochen von einem erneuten Trockenfallen der Schwarzen Elster zwischen dem Pegel Neuwiese und Senftenberg auszugehen. Durch die nun kurzzeitig mögliche Einspeicherung von Wasser in den Seen ist im September nicht mit Nutzungseinschränkungen für den Senftenberger See zu rechnen. *Quelle: MLUK-Presseinformation v. 3. September 2020*

Spree

Im Oberlauf der Spree und den sächsischen Zuflüssen hat sich die Niedrigwassersituation durch die ergiebigen Niederschläge des 30. und 31. August zumindest kurzfristig entspannt. Die Talsperren Bautzen und Quitzdorf erhalten aktuell erhöhte Zuflüsse aus ihren Einzugsgebieten. Die **Talsperre Bautzen ist momentan zu 40 Prozent gefüllt** und stützt den Abfluss der Spree. In der Talsperre Quitzdorf steht weiterhin nicht genügend Wasser für die aktive Bewirtschaftung zur Verfügung. Auch die gefallenen Niederschläge werden nicht für eine ausreichende Wiederauffüllung genügen. Im Speicherbecken Bärwalde stehen noch 20 Prozent des Speichervolumens zur Verfügung.

Die **Talsperre Spremberg** erhielt in den vergangenen Wochen nur einen sehr niedrigen Zufluss von etwa 6 Kubikmetern pro Sekunde. Durch schrittweise Reduzierung der Abgabe auf zuletzt 5,9



Kubikmetern pro Sekunde konnte das schnelle Sinken des Beckenwasserstandes deutlich verlangsamt werden. Die jüngst gefallenen Niederschläge haben den Abwärtstrend zunächst gestoppt. Aktuell beträgt der Beckenwasserstand 90,28 Meter NHN (Normalhöhennull, Stand 02.09.2020).

Der **Abfluss am Unterpegel Leibsch** hat sich aufgrund der flächendeckenden Niederschläge auch etwas entspannt. Der mittlere Abfluss für diesen Pegel liegt im August normalerweise bei 8,19 Kubikmetern pro Sekunde. Er betrug am Morgen des 31. August 3,96 Kubikmeter pro Sekunde. Ein solcher Wert wurde zuletzt Mitte Mai erreicht. In den nächsten Tagen wird sich der Abfluss am Unterpegel Leibsch wieder verringern, jedoch ist in den kommenden Wochen keine erneute Unterschreitung des Mindestabflusses von 1,5 Kubikmetern pro Sekunde zu erwarten.

Die mit den Abgabereduzierungen und der warmen Witterung notwendig gewordenen Maßnahmen zur Gewährleistung eines Mindestabflusses am Ausgang des Spreewaldes, können aufgrund der verbesserten Ausgangssituation teilweise abgeschwächt werden. So werden einige Spreeausleitungen, die in den vergangenen Wochen zum Teil komplett eingestellt wurden, wieder mit Wasser beschickt.

Die Niederschläge haben zu einer leichten Entlastung der zuletzt extrem kritischen Situation beigetragen. In den tieferen Bodenschichten besteht jedoch nach wie vor ein außergewöhnliches Wasserdefizit, sodass den Gewässern kaum Grundwasser zufließt. Die weiterhin sehr geringe Speicherfüllung erlaubt nur im begrenzten Maße ein Gegensteuern. Der sparsame Umgang mit Wasser bleibt oberstes Gebot für alle Bürger und Nutzer. *Quelle: MLUK-Presseinformation v. 3. September 2020*





Der entstehende Bergbaufolgesee der LEAG - Aufnahme vom 14.07.2020 von P. Radke

LEAG: Wasserabgaben des Bergbau- und Energieunternehmens stützen Spree - Verschiedene Bewirtschaftungsmodelle für Cottbuser Ostsee gerechnet

Cottbus. Brandenburg erlebt das dritte Trockenjahr in Folge – mit Folgen für die Wassermengen in der Spree und den Cottbuser Ostsee. Kohlegegner nutzen die Situation für eine Generalkritik: Wie schätzt LEAG die derzeitige Situation im August 2020 ein? Franziska Uhlig-May, Leiterin LEAG-Geotechnik, gab dazu Auskunft:



Cottbuser Ostsee:

"Für die unterschiedlichen Flutungsszenarien wurde mit vielfältigen Wetter- und Wasserdargebotsdaten gearbeitet. Unter Beachtung der komplexen Zusammenhänge im Spreeeinzugsgebiet wurden verschiedene Bewirtschaftungsmodelle errechnet. Die resultierenden Szenarien liegen zwischen vier und sechs Jahren im pessimistischen Fall. Aktuell bewegen wir uns im mittleren bis trockenen Szenario. Das hieße, der See wäre bis 2025/26 geflutet."

Stützung der Spree:

"Der Bergbau ist gerade in Trockenzeiten eine wesentliche Quelle für eine ausreichende Wasserführung in der Spree." Von den rund 640 m³ gehobenen Grundwassers/Minute, gibt die LEAG 68 % zurück in den regionalen Wasserhaushalt. In diesem Jahr betrug der LEAG-Anteil an Spreezu- und -abflüssen bei Spremberg ca. 60 %, in Richtung Spreewald erhöht sich dieser Anteil durch den Tgb. Jänschwalde-Nord sogar. *Quelle: LEAG-Info v. 31.08.2020*





Belastungstests und Planungen für Instandsetzung geschädigter B 97 angelaufen

Erster Belastungstest mit Vierzig-Tonnen-Fahrzeugen auf beeinträchtigtem Abschnitt erfolgt

LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg





Senftenberg | Spreetal. Bei den am 1. September 2020 im Auftrag der LMBV erfolgten **ersten Belastungsfahrten mit vier voll beladenen 40 t-LKW mit verschiedenen Fahrzeuganordnungen und Geschwindigkeiten** wurden nur minimale Verformungen an aufgetretenen einzelnen Risskanten im Belag der B 97 festgestellt.

Der Sachverständige und das fachlich begleitende LASuV werten dies als einen Beleg dafür, dass der Straßenoberbau einschließlich Schotterschicht weitestgehend satt auf dem Untergrund aufliegt und keine etwaigen Hohllagen bestehen.

Der Fahrbahn-Höhenunterschied zwischen den mittigen Rissufern hatte sich nach dem abgeschlossenen Einbringen der Vertikaldrainagen auf der Ostseite nahezu egalisiert. Ob die nun durchgeführten Überfahrten zu



möglichen geringen flächigen Setzungen geführt haben, werden die Experten nach einer Auswertung der in den kommenden Tagen erfolgenden genauen Vermessung ermitteln können.

Darauf werden die Planungen für die weiter nötigen Instandsetzungsarbeiten der Fahrbahnen aufsetzen. Dann kann auch die Festlegung der Ansatzpunkte der für die nächsten Wochen geplanten und notwendigen Kernbohrungen erfolgen, mit denen an ausgewählten Stellen des B 97-Abschnittes die Situation hinsichtlich des Ausschließens von Hohllagen durch die geotechnische Begleitung direkt geprüft werden.

In den kommenden Tagen wird zudem parallel der schrittweise Verguss der Risse am Bankett und das Nachverfüllen von sich durch die Starkniederschläge wieder geöffneten Löchern im Bereich der Vertikaldrainagen im Umfeld der Bundesstraßentieflage beginnen. *Fotos: CDM Smith Consult GmbH, Niederlassung: Berlin*

Sielmanns Naturlandschaft in Wanninchen in Ausstellung geführt neu zu erkunden

Zwanzig Jahre Stiftungs-Bergbaufolgelandschaft als zweite Chance für die Natur





Gerd Richter und Jens Baecker in neuer Ausstellung

Senftenberg | Wanninchen. Unter dem Motto "Landschaft im Wandel" wurde am 27. August 2020 in Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen bei Luckau im Landkreis Dahme-Spreewald eine neue Schau eröffnet.

Informiert wird dort über Geschichte und Entwicklung der Region vom Tagebau zu einer Landschaft, die einer Wildnis ähnle, teilte die Stiftung mit. In Wanninchen entstand die erste von heute fünf Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg. Das Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen hatte bereits vor zwei Jahren den 100.000 Gast begrüßen können. Stifter Heinz Sielmann (1917-2006) war ein bekannter Naturfilmer. Er wurde u.a. durch seine



Sendereihe "Expedition ins Tierreich" bekannt.

Vor 20 Jahren erwarben Heinz und Inge Sielmann die ersten 722 Hektar in Wanninchen in einer einstigen Tagebau-Landschaft von der LMBV. Es entwickelten sich dort neue Wasserflächen und Areale mit großem Artenreichtum. Mit der neu konzipierten Ausstellung können Besucher das bislang aus Sicherheitsgründen gesperrte Kippengebiet besser kennenlernen. Dieses Projekt der Naturlandschaft wurde mit 456.000 Euro vom Land Brandenburg über das MLUK finanziell unterstützt, wie der
zuständige Abteilungsleiter Naturschutz, Dr. Frank Reichel, unterstrich.

Die ersten Gäste, unter ihnen auch Gesa Dähnhardt und Angiola König vom MIL sowie LMBV-Abteilungsleiter Jens Bäcker, zeigten sich beeindruckt von der visuell ansprechend und modern gestalteten Schau. Die neue Darbietung illustriere nach Angaben der Ausstellungsmacher auch die sich stetig vollziehende Entwicklung des Gebietes vom stillgesetzten Tagebau hin zu einer wildnisähnlichen Landschaft mit
bizarren Formationen, sich verändernden Kippenflächen mit einem außerordentlichen Artenreichtum.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, an der auch der LMBV-Sanierungsbereichsleiter Gerd Richter auf Einladung der Stiftung teilnahm, wurden u.a. die künftige Potenziale der gesperrten Bergbaufolgelandschaften für ein weiteres wissenschaftliches Monitoring und die Naturerlebnisbildung erörtert. Udo List, Leiter des Naturparks Niederlausitzer Landrücken und Manuela Handschick vom Tourismusverband Niederlausitzer Land e.V. sprachen sich für eine stärkere Einbindung in den Spreewald-Tourismus und eine enge Anbindung an das entstehende Radwegenetz zwischen Luckau und Lübbenau aus.

Im Sommer 2000 war ein erster Vertrag mit der LMBV zum Kauf von 722 Hektar in der damals von Kohlebaggern ausgeräumten Landschaft des vormaligen Tagebaus Schlabendorf-Süd bei Wanninchen unterzeichnet worden. Mittlerweile ist das Stiftungsareal rund um Wanninchen auf 3.300 Hektar vergrößert worden und konnte zum Schutzraum für Fauna und Flora ausgebaut werden.

Im Jahr 2002 konnte zunächst das erste Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum in Wanninchen eröffnet werden. Seitdem haben viele naturbegeisterte Kinder-, Reise- und Fachgruppen die Naturerlebnisangebote und Kranich-Führungen angenommen. Auch Tagesgäste, wie Familien, Radfahrer und Naturfreunde jeder Art haben in den letzten
Jahren die Ausstellung und das Gelände erkundet, merkte Ralf Donat, der Leiter des Besucherzentrums, an. Wanninchen sei heute ein Vorzeigeprojekt des Naturschutzes. Die positive Entwicklung des Natur-Erlebniszentrum ist vor allem auf das große Engagement von Ralf Donat und seinen Mitarbeitern zurückzuführen. (redigiert 2.9.2020)





Podiumsdiskussion - u.a. mit Gerd Richter von der LMBV

Impressionen von der Eröffnung

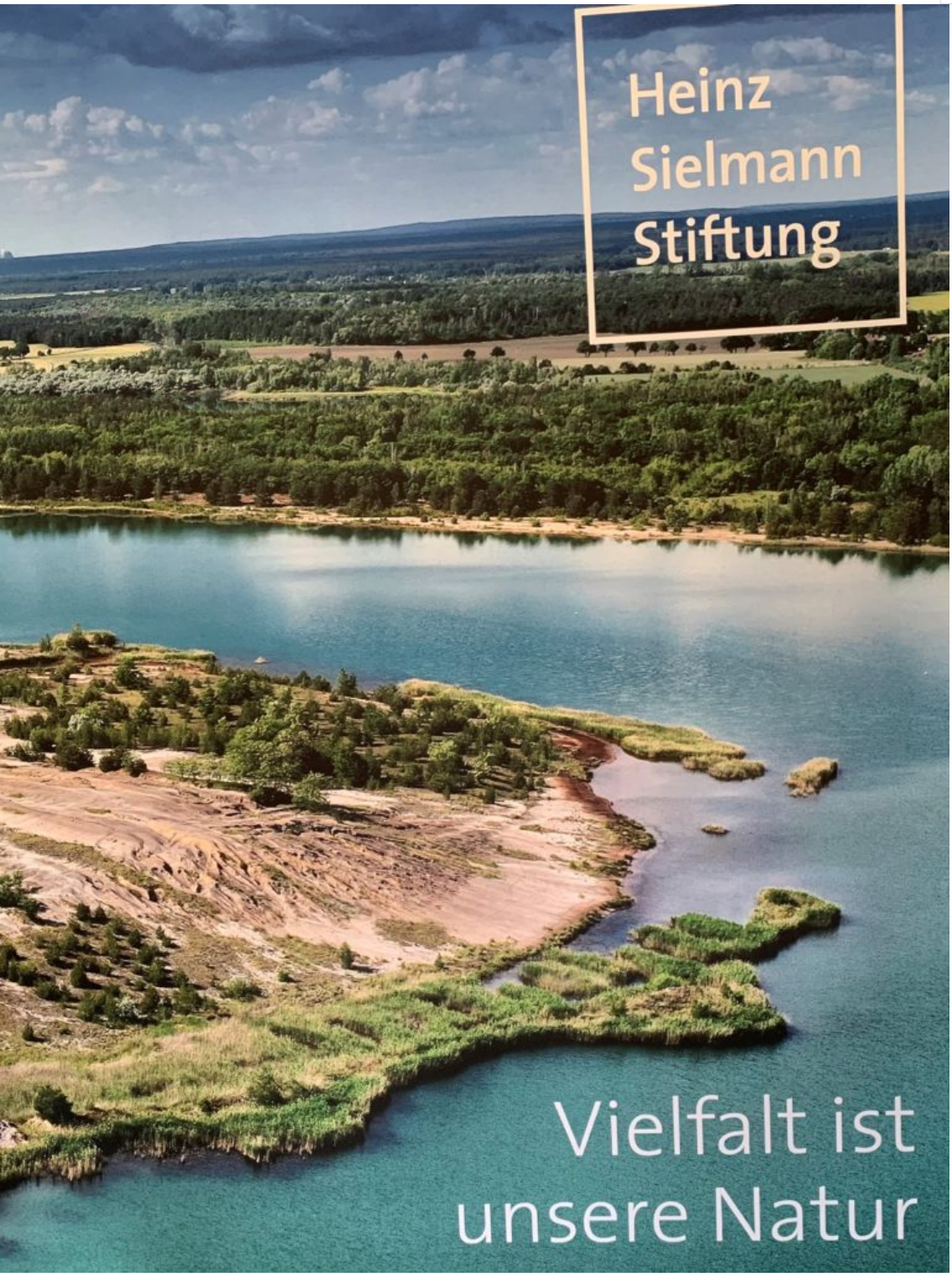
LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company
kununu

Top 2025 Company
kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company
kununu

Top 2025 Company
kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023 audit berufundfamilie

Top 2026 Company kununu

Top 2025 Company kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company
kununu

Top 2025 Company
kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

Zertifikat seit 2023
audit berufundfamilie

Top 2026 Company
kununu

Top 2025 Company
kununu



LMBV mbH • Abteilung Personalwesen • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg



Sofortsicherungsmaßnahmen an Gebäuden Pappelweg 11 und 31 In Lauchhammer beauftragt

Spannanker und Abstützung für zwei gefährdete Gebäudeteile beauftragt



Lauchhammer | Senftenberg. Am 1. September informierte die Stadt Lauchhammer wie folgt: „*Im Auftrag der LMBV beginnen in der 36. Kalenderwoche die Sofortsicherungsmaßnahmen an den Gebäuden Pappelweg 11 und 31 In Lauchhammer-Ost. Am Gebäude Nr. 11 wird ein Spannanker gesetzt, am Gebäude Nr. 31 ein Garagendach abgestützt.*



Die Arbeiten werden von der Firma Bau-Service Senftenberg durchgeführt. Das Gebiet am Pappelweg befindet sich auf Kippenland der ehemaligen Grube Lauchhammer lll. Es besteht die Gefahr von Bodenverflüssigungen. Das Gelände muss perspektivisch abgesiedelt werden.“

Im Zuge der gutachterlichen Untersuchung des Geländes am Pappelweges wurden an zwei Wohngebäuden am Pappelweg baustatische Mängel festgestellt, an denen vorsorglich ergänzende Sofortsicherungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Zunächst erfolgt die dafür notwendige Materialbeschaffung durch die beauftragte Firma Bau-Service Senftenberg. Die Umsetzung der baulichen Sicherungen an den zwei Gebäuden dauert dann ca. 3 bis 5 Tage.

Die Kosten dafür werden durch den Bund und das Land Brandenburg im Rahmen des § 3 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlensanierung getragen; die LMBV wirkt hier als Erfüllungsgehilfe. Zur Bestimmung des Absiedlungszeitpunktes der Betroffenen am Pappelweg in Lauchhammer wird im Auftrag des Landkreises Oberspreewald-Lausitz als zuständiger Sonderordnungsbehörde derzeit ein entsprechendes Gutachten erstellt. Dieses befindet sich derzeit noch in Arbeit. Ansätze zur zeitlichen Bemessung sind aktuell nicht bekannt.

Mit allen privaten und gewerblichen Grundstückseigentümern im Bereich des gefährdeten Abschnitts der Wilhelm-Külz-Straße werden Verhandlungen geführt. Bisher konnten mit drei privaten Eigentümer abschließende Vereinbarungen getroffen werden. *Foto: Archivaufnahme von der Bebauung am Pappelweg*